

Zusammenhänge zwischen Wasserströmungen im Schilfgürtel des Neusiedler Sees und den jeweiligen Windverhältnissen

Es ist bekannt, daß andauernde starke Winde eine Verdriftung des Wassers in Windrichtung und damit eine Schrägstel-

durch direkte Windeinwirkung; dort, wo der Wasserspiegel steigt, strömt das Wasser in die benachbarte Schilfzone hinein, wo er fällt, fließt es aus dem Rohrwald in den offenen See. Da die dichtstehenden Rohrhalme für das fließende Wasser ein starkes Strömungshindernis bedeuten und die Schlammablagerungen und die jährlich abfallenden Schilfblätter dieses noch verstärken, strömt das Wasser in besonderem Maße durch die Kanäle und ihre Mündungen. So wurde beispielsweise eine Strömungsgeschwindigkeit des hinausfließenden Wassers von 40 cm in der Sekunde (etwa 1,5 km/h) an der auf Abbildung 1 durch die Spitze des schwarzen Dreiecks gekennzeichneten Stelle in einem Kanal am Ruster Seebad gemessen.

In Abbildung 1 sind die Strömungsverhält-

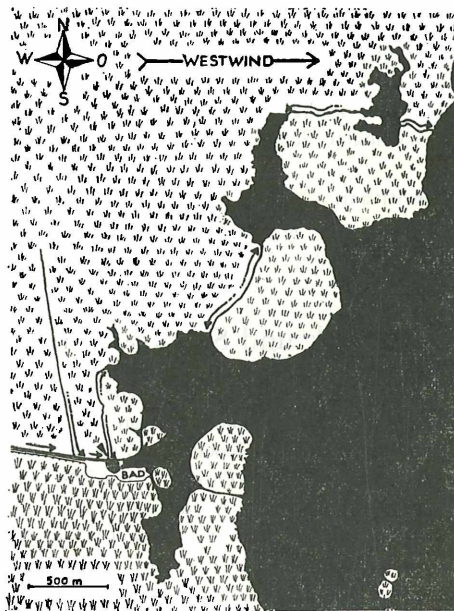


Abb. 1: Die Wasserströmungen in einigen Kanälen des Schilfgürtels im Bereich der Ruster Buchten bei Westwind

lung des Wasserspiegels bewirken (vgl. auch Sauerzopf 1959). Genauere Angaben über Wasserbewegungen im Schilfgürtel sind in der Literatur noch nicht zu finden — von uns wurden deshalb die Strömungen an einigen Stellen im Bereich der Ruster Buchten etwas genauer beobachtet. Durch den Schutz des Rohrwaldes ist das Wasser im Schilfgürtel nicht der direkten Einwirkung des Windes ausgesetzt. Wasserbewegungen im Schilf sind daher eine sekundäre Folge einer Schrägstellung des Wasserspiegels auf der offenen Seefläche

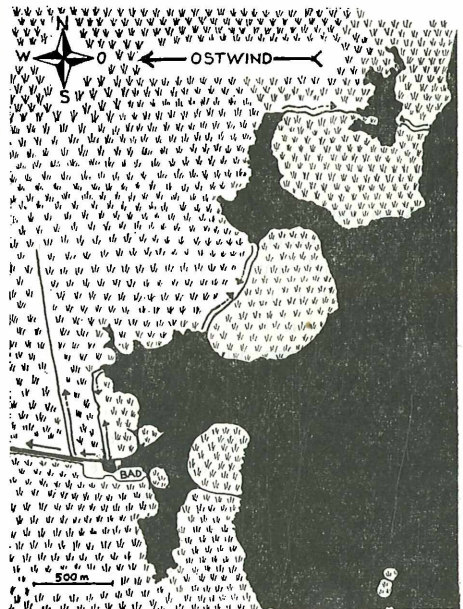


Abb. 2: Die Wasserströmungen bei Ostwind

nisse dargestellt, wie sie bei westlichen Winden beobachtet wurden. Der Schilfgürtel wirkt hier als Wasserreservoir und die durch ihn hindurchführenden Kanäle als Entwässerungskanäle. Abbildung 2 zeigt die Verhältnisse bei östlichen Winden, bei denen der Rohrwald mit zusätzlichem Wasser versorgt wird. In den Kanälen tritt eine Umkehr der Strömung nicht nur bei Änderung der Windrichtung ein, sondern auch schon beim Nachlassen eines weiterhin gleichgerichteten Windes, indem nun das Wasser bereits wieder in die Richtung des niedrigeren Niveaus zurückrinnen kann.

Bei vorwiegend südlichen oder nördlichen Winden machen sich gleichartige Wasserstandschwankungen mit den damit verbundenen Strömungen im Schilfgürtel mehr im nördlichen und südlichen Seegebiet bemerkbar.

Auf diese Weise strömt das Wasser entsprechend den Windverhältnissen einmal

aus dem Rohrwald hinaus und dann wieder herein. Die feinen Tonteilchen des vom offenen See hereintreibenden Wassers setzen sich in der äußeren Schilfzone ab und fördern dort die Verlandung. Das hinaustreibende braune, aber klare Wasser trägt wiederum reichlich Plankton und Insektenlarven zum freien See und damit Nahrung für Fische, die sich am Schilfrand, besonders an Ausmündungen von Kanälen, deshalb häufig sammeln. Ein langsamer Wasseraustausch findet auch im Inneren des Rohrwaldes statt und sorgt dafür, daß besonders starke Ansammlungen von Nährstoffen und von Plankton, wie wir es innerhalb der Reiherkolonien finden, auch über benachbarte Seegebiete verteilt werden.

G. Graefe und K. Hinsch

Schrifttum:

F. Sauerzopf, Wasserbewegung im Neusiedler See. Wiss. Arb. a. d. Bgld. Heft 23, S. 51—52.

Breitenbrunn am Neusiedler See: Naturpark und Seeausstellung

Die Gemeinde Breitenbrunn hat sich vor kurzem entschlossen, an Stelle eines projektierten Seebades einen Naturpark zu errichten. Damit hatte die Gemeinde als erste volles Verständnis für den Schutz des Neusiedler Sees wie auch für die Bedürfnisse des Fremdenverkehrs gezeigt. Dieser Naturpark soll über eine Straße entlang des Breitenbrunner Kanals erreichbar sein. Hier sollen alle am Neusiedler See wild lebenden Enten und Gänse in zahmen Stücken gezeigt werden. Diese Vögel werden ihre frei lebenden Artgenossen anlocken und dadurch in die Nähe der Besucher bringen. Außerdem sollen Holzstege in den Rohrwald hinein gebaut werden, von denen aus die Besucher verschiedenste Vögel im Schilf und am See selbst beobachten können, darunter die bei Breitenbrunn bestehende Reiherkolonie. Eine kleine künstliche Insel wird für verschiedenste Strandläufer, Seeschwalben usw. als Rastplatz dienen. Ebenso ist der Bau kleiner Fischteiche zur Anlockung von Reihern geplant. — Um den Gedanken dieses Naturparks weithin in die Öffentlichkeit zu tragen, veranstaltete die Gemeinde Breiten-

brunn nunmehr in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Biologischen Station Wilhelminenberg Prof. Otto Koenig und seinen Mitarbeitern im „Türkenturm“ von Breitenbrunn eine interessante Neusiedler-See-Ausstellung, die bis Ende Oktober 1965 laufen soll. An Hand reichen Photomaterials, Montagen und Karten gibt sie einen instruktiven Überblick über die einzigartige Vogelwelt des Neusiedler Sees, die Fischerei, den Schilfschnitt usw. Eine Informationsecke mit entsprechenden Broschüren und Bildmaterial bietet außerdem noch die Möglichkeit für eingehende Auskünfte.

Im Hof ist ein Freigehege eingerichtet, in dem ein junger Wasserbüffel und ein ungarisches Steppenrind zu sehen sind. Diese Tiere wurden bereits für den neuen Naturpark erworben.

Die Naturschutzausstellung in Breitenbrunn wies bereits in den ersten Tagen einen regen Besuch auf, der seither unvermindert anhält. Die Gemeinde Breitenbrunn und ihr rühriger Bürgermeister Andreas Ehrenreiter sind zu diesen Leistungen aufrichtig zu beglückwünschen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [1965_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen aus der Biologischen Station Wilhelminenberg. 89-90](#)